

MG-Treffer und Stilleben in der Overbeck-Gesellschaft

Lübeck – Konzeptkunst ist's, wenn sich Alltag ins Museum verirrt. Objekte werden in einem Kontext gezeigt, in dem sie eigentlich nichts zu suchen haben. Sie fordern vom Betrachter, dass er sich Bedeutung und Einordnung selbst erschließt. In der Idee steckt die Kunst.

In der Overbeck-Gesellschaft veranschaulicht Almut Linde diesen Tatbestand jetzt mit Witz, Hintersinn und politischem Ernst. Sie hat sich vor einigen Jahren bei der Bundeswehr eingenistet und Soldaten zu Erfüllungsgehilfen ihrer Werke gemacht. So ließ sie Scharfschützen auf Glasplatten schießen. Das Ergebnis hängt nun gerahmt an der Wand: Einschusslöcher, die von brutaler Energie künden, sind umgebene von filigranen Riss-Strukturen; neben der Künstlerin haben die Schützen und, mehr noch, der Zufall Regie geführt. Teil des Werks ist zudem die Anweisung, die ein Vorgesetzter den abgestellten Soldaten gegeben hat. „Ohne Befehl geht da nix“, sagt die Künstlerin.

Almut Linde, 1965 in Lübeck geboren und in Hamburg und der Welt künstlerisch tätig, sagt, sie arbeite „mit Menschen und sozialen Systemen“. Anschaulich wird das an großformatigen Fotos von Arbeitern der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft. Nach der Insolvenz der Firma stehen die Männer untätig an den stillstehenden Maschinen. Die Not scheint ihnen ins Gesicht geschriebene. Klagen der Be-



Almut Linde vor einem ihrer „Bullet Actionpaintings“. Scharfschützen haben mit Maschinengewehren Bilder gemalt.

Foto: Wolfgang Maxwit

schäftigten zur Entwertung ihrer Arbeit hat Linde an einer Wand verschriftlicht: „Jetzt pumpen sie alles nach Indien und geben das ganze Knowhow weg.“ Sie bekunde Mo-

mente des Stillstands, sagt Almut Linde. Ein Video von einer leeren Produktionshalle verdeutlicht das Verfahren: bewegte Bilder als Stilleben. Draußen im Behnhaus-Gar-

ten hat sie mit Schnittresten aus Stahl, die ihr die Arbeiter ausgesucht haben, eine Skulptur arrangiert – als Denkmal für die Arbeit und für ihren Verlust. *mib*

● „**Existential**“, Arbeiten von Almut Linde in der Overbeck-Gesellschaft Lübeck, Königstraße 11; bis 23. Dezember. Eröffnung: heute 17 Uhr, Eröffnungsrede: Björn Engholm